

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** 2 Strassengedichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

2 Strassengedichte von Oskar Kollbrunner New York

I. WALL STREET

DES Mammons Hochweg durch Granit geschlagen,  
Schmiegt viperglatt sie ihre Asphalt Haut  
An deinen Fuss und trotzt sich durch das Ragen  
Der Bankpaläste, aufgeregt und laut.

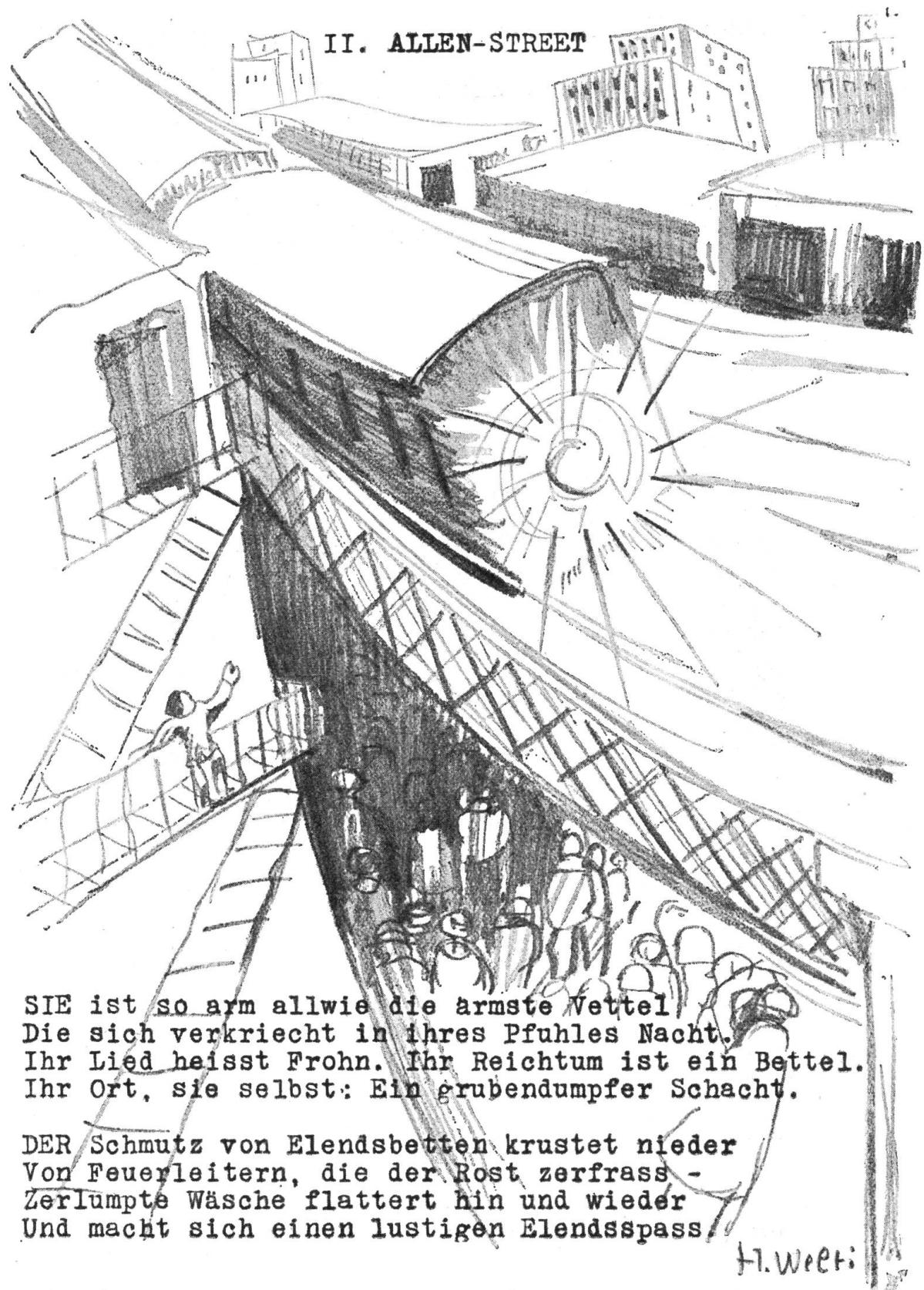


SIE feilscht, Sie fiebert. Gold! denkt ihr Gehirn.  
Gold! gellt ihr Mund und über Erdballweiten.  
Das Mal der Gier brennt loh auf ihrer Stirn;  
Ihr Schreiten ist ein über Leichen Schreiten.

SO ist sie eine Königin der Zeit  
Ihr Szepter, das aus härt'stem Holz gedrechselt,  
Beherrscht despatisch, herrscht die Erde weit,  
Die mit dem Golde feile Küsse wechselt.

KANONISCH ihr Gesetz. Aus Gold getrieben  
Gleisst ihre Krone, doch von Blut beklebt,  
Vom Blut der Sklaven, die sie hassen, lieben  
Und deren jeder sie zum Bal erhebt.

H. Welti



SIE ist so arm allwie die armste Vettel  
Die sich verkriecht in ihres Pfuhles Nacht.  
Ihr Lied heisst Frohn. Ihr Reichtum ist ein Bettel.  
Ihr Ort, sie selbst: Ein grubendumpfer Schacht.

DER Schmutz von Elendsbetten krustet nieder  
Von Feuerleitern, die der Rost zerfrass -  
Zerlumpte Wäsche flattert hin und wieder  
Und macht sich einen lustigen Elendsspass.

H. Welti

OB den Kaminen geht der Hochbahn Grullen,  
Und Tag und Nacht und ohne Rast und Ruh'  
Und stiebt dem eingeklemmten Gassenstollen  
Als Licht - der Räder Funkengarben zu.

UND auf dem sonnenlosen Pflaster: Kinder.  
Der Ghettokinder Schattenringelreih'n.  
Ratten sind sie auf feuchtem Stein  
und blinder,  
alltäglich blinder wird ihr Leben  
sein.

